

Umgepolt, aber doch nicht

Von abgemeldet

Kapitel 10: Heiratspläne

Heiratspläne

Anja und Richard zogen zusammen in eine Wohnung. Sie wollten sich immer nahe sein. Richards Vater wurde auch davon in Kenntnis gesetzt, dass sein Sohn vergeben war. Richard schlug Anja vor, eine riesige Party zu schmeißen, auf der alle Verwandten der Beiden eingeladen waren.

"Anja, ich muss nach England fliegen, um meine restlichen Verwandten einzuladen. Per Post ist das zu unpersönlich. Oder hast du was dagegen?" Fragte Richard.

"Hm... ,wenn du mir versprichst, mich nicht zu lange alleine zu lassen und dich ordentlich von mir zu verabschieden, könnte ich es mir überlegen," sagte Anja lächelnd.

Die Zeit, die sie bis jetzt mit Richard verbracht hatte, war für sie die Schönste ihres Lebens. Richard lächelte Anja an.

"Ich verspreche dir, mein Schatz, dass ich allerhöchstens eine Woche in England bleibe und an den Abschied brauchen wir jetzt noch nicht zu denken," meinte er und nahm Anja in die Arme. Die beiden küssten sich.

Einige Wochen später standen Anja und Richard am Flughafen.

"In einer Woche komm ich wieder. Holst du mich dann ab?" Fragte Richard.

Klar, du musst dann vorher noch anrufen, sonst steh ich den ganzen Tag hier," antwortete Anja. Richard lächelte und küsste Anja noch einmal. Dann stieg er die Treppe zum Flieger hoch. Richard winkte Anja von der Treppe noch einmal zu. Dann stieg Anja in ihr Auto. Irgendwie war ihr komisch zumute. Aber das fand sie ganz normal. Schließlich liebte sie Richard.

Da er jetzt weg war, musste sie sich allein darum kümmern, dass alle ihre Verwandten kamen. Und das hieß stundenlanges Telefonieren und herumfahren. Außerdem musste sie noch Einladungskarten schreiben. Das alles hieß Stress.

In den Tagen danach fühlte Anja sich allein, hatte aber nicht viel Zeit, um das zu bemerken. Außerdem war ihr morgens immer schlecht. Schließlich beschloss sie, zum Arzt zu gehen. Denn, das sie jeden Tag etwas schlechtes gegessen hatte, konnte nicht sein. Außerdem gab es da noch etwas anderes, das ihr Sorgen machte...

"Tja, junge Frau. Herzlichen Glückwunsch kann ich nur sagen. Ich würde den Symptomen nach erst mal sagen, dass sie schwanger sind. Eine Urinprobe wird das aber noch hundertprozentig zeigen," sagte die Frauenärztin.

Anja war baff. Sie wusste nicht was sie sagen sollte. Sie und Richard waren erst seit kurzer Zeit zusammen und sie war schon schwanger! "Kommen sie mit wir machen jetzt einen Schwangerschaftstest," sagte die Ärztin.

Ja, Anja war schwanger. "Also, noch ist es früh genug, dass sie abtreiben können, wenn sie das Kind behalten möchten, müssen sie regelmäßig herkommen und in einigen Monaten können wir dann auch feststellen, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird," sagte die Ärztin lächelnd.

"Und ausgerechnet jetzt ist Richard weg. Wunderbar! " "Na, dann wird es ja eine schöne Überraschung für ihn, wenn er wiederkommt. Ist das ihr Freund?" Fragte die Ärztin.

"Ja, ich glaub er wird sich freuen. Ich werde nicht abtreiben," sagte Anja. Dann stieg Anja in ihr Auto und fuhr nach Hause. Anja regelte alles in Deutschland, lud ihre Verwandten ein und stattete allen einen Besuch ab.

Währenddessen in England:

Richard diskutierte gerade mit seiner Mutter. "Du willst eine große Party schmeißen? Einfach so? Aus Spaß an der Freude? Du weißt, dass wir viele Verwandte haben und die zu verköstigen ist nicht gerade billig," meinte diese.

"Anjas Verwandte kommen ja auch noch dazu und das ist auch eine ganz schöne Sippe. Außerdem mache ich das nicht einfach so. Ich habe schon einen Grund, aber den sag ich dir jetzt noch nicht. Das wird eine Überraschung," erklärte Richard und grinste.

"Du hast doch irgendetwas vor mein Sohn," sagte Richards Vater.

"Da hast du recht, aber ich werde noch nicht verraten, was ich vorhabe. Das wird eine Überraschung," sagte Richard und grinste. Richard telefonierte die ganze Woche in ganz England herum um seine Familie zusammen zu trommeln. Zwei Tage vor seiner Abreise telefonierte Richard mit Anja. "Ich komme übermorgen wieder. Ich sage dir dann, wenn ich losfliege. Besser gesagt ich rufe dich an und dann kannst du mich abholen," meinte Richard.

"Ja, so können wir es machen... und wenn du da bist, muss ich dir etwas sagen. Ich glaube du wirst dich freuen," sagte Anja nach einigem Zögern.

"Was ist es denn, was du mir sagen willst?" Hakte Richard nach.

"Das sag ich dir, wenn du in Deutschland bist. Das ist eine Überraschung und eine Überraschung ist eine Überraschung, weil es eine Überraschung ist," sagte Anja und musste lachen.

"In Ordnung Schatz, dann bis übermorgen, bye!" Sagte Richard. Dann ging er noch mal zu seinen Eltern. "Mom, ich sag dir jetzt warum ich diese Riesenparty schmeiße. Das alles hat nämlich nen Hintergrund. Ich will Anja vor all unseren Verwandten fragen, ob sie mich heiraten will. Einen Ring hab ich auch schon und ich möchte, dass du den bis zur Party aufbewahrst, denn wenn Anja ihn finden würde wär's keine Überraschung mehr," sagte er.

Richard gab seiner Mutter das Kästchen mit dem Ring, und diese war erst mal sprachlos. Dann sagte sie aber: "Du willst das Mädels wirklich fragen, ob sie dich heiraten will? Ist das nicht ein wenig zu früh? Ihr seid noch nicht lange zusammen."

Richard zuckte mit den Schultern und antwortete: "Ich empfinde aber so. Meine Liebe zu Anja ist so stark, dass ich am liebsten die ganze Zeit bei ihr wäre. Ich habe mich entschlossen. Ich will Anja zu meiner Frau machen!!"...